ziell hinsichtlich der Einbindung des Kraftwerkes Wallsee in die Auenlandschaft als wahrscheinlich erscheinen: nach den seinerzeitigen, geradezu vorbildlichen Verhandlungen mit der OKA könnte derart auch für die Donau ein Beispiel gesetzt werden. — Wesentlich schwieriger erscheint die Frage der Schotterdeponien, durch die eine Vernichtung der letzten Altwässer der Donau droht, wobei hinsichtlich der möglichen Aufforstungen von völlig falschen Voraussetzungen ausgegangen wird. Diesen Fragen der Erhaltung der Urlandschaft an der Donau wird in der nächsten Zukunft seitens des Institutes besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden müssen.

Fachuntersuchungen

Verschiedene fachliche Untersuchungen des Institutes galten unter anderem den ökologischen Standortsbedingungen der *Schachblume* in der Steiermark, namentlich hinsichtlich der Beeinflussung ihres Vorkommens durch Düngung und Meliorierung; des größten österreichischen Vorkommens der *Strauchbirke* unweit Neumarkt, ebenfalls in der Steiermark, und dergleichen.
Durch eine Reihe von *Fachgutachten* konnte die Aufgabe des Institutes als letzte Instanz in allen fachlichen Fragen des Naturschutzes erfreulicherweise bestätigt werden — völlig unbeschadet der behördlichen Wahrung seitens der Bundesländer. Derartige Gutachten wurden erstellt: über das Naturdenkmal des *Günsten-Wasserfalles* bei Schöder, unweit Murau; über die Bedeutung des *Goggau-* und *Vassacher Sees* in Kärnten als Naturschutzgebiete, die nunmehr trotz aller Schwierigkeiten als solche erklärt wurden, wozu die genannten Gutachten vielleicht beigetragen haben dürften.

Ausblick

An laufenden und künftigen Aufgaben wären abschließend zu nennen:
Die Frage der *Schotterdeponien* an der Donau;
Die möglichste Erhaltung der Auenlandschaft bei der Anlage des *Donaukraftwerkes Wallsee;*
Die Erhaltung der landschaftsbestimmenden *Mostobstbäume* in ganz Österreich, allem aber in Oberösterreich;
Die Erhaltung und Vermehrung der *Alleebäume* an den österreichischen Straßen;
Die Ausarbeitung und Auswertung der Ergebnisse der *Seenschutztagung* in Gmunden 1961;

Redigierung eines Sonderheftes der Zeitschrift „Natur und Land" über das Thema *„Natur und Technik";*

Die Ausarbeitung von *Exkursionsführern* für die österreichischen Naturschutzgebiete, einer Anregung des Bundesministeriums für Unterricht entsprechend;
Herausgabe einer revidierten Zusammenstellung der *Natur- und Landschaftsschutzgebiete* Österreichs.

Abschluß

Derart konnte ein unzweifelhaft eindrucksvoller Querschnitt über die Tätigkeit des vereinsmäßigen Naturschutzes in Österreich geboten werden, geleistet vom Institut für Naturschutz und Landschaftspflege. Dieser gewaltige Arbeitsanfall, praktisch nur von einer Person und einer Schreibkraft bewältigt, war nur möglich durch intensivste Konzentration und Rationalisierung der geleisteten Arbeit. Er gereicht dem vereinsmäßigen Naturschutz in Österreich zur Ehre!

Was geht am Liechtenstein vor?

Wie erinnerlich, sollte in Schloß Liechtenstein bei Mödling eine Kugellagerfabrik eingerichtet, die umgebenden Wiesen und Landschaftsteile für die Anlage von Arbeitersiedlungen parzelliert werden. Die niederösterreichische Landesregierung verhinderte dieses Projekt durch den Ankauf von Schloß und umgebendem Gelände.
Nun soll aus dem Schloß ein Kinderheim werden — das umgebende Gelände aber dessen ungeachtet doch parzelliert und versiedelt werden. Es sollen dies Gerüchte sein — Gerüchte aber können morgen schon Wirklichkeit werden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 1962_4

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Was geht am Liechtenstein vor? 80